

# Wallmenroth und Weitfeld setzen ihre Trends fort

Fußball-Bezirksliga Ost: Petri-Elf gewinnt 3:1 – Von zwei strittigen Elfem wiegt der erste schwer

Von Jens Kötting und Andreas Hundhammer

**Wallmenroth.** Die SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörten/Norke ist in der Fußball-Bezirksliga Ost wieder im Tabellenkeller angelangt, aus dem sich die im Derby mit 3:1 (2:0) siegreiche SG Wallmenroth/Scheuerfeld hingegen Stück für Stück herausarbeitet.

Handelfmeter sind im Fußball ein leidiges Thema und können Schiedsrichter schon mal in Bedrängnis bringen. So wie Jan Ulmer am Sonntag gegen Viertel vor

**SG Wallmenroth/Scheuerf. – SG Weitfeld-L./Fr. 3:1 (2:0)**

**Wallmenroth:** Akin – Lück (75. Grossert), K. Fischbach, T. Fischbach, Meyer (75. El Hassan) – Plath, Favaretto – Jouni, (90.+1 Schmidt), Schulz (62. L. Petri), F. Cifici – Gertz (85. Bayer).

**Weitfeld:** Ermert – Seifer, Schulz, Warning, Mudersbach – Meyer (50. Duisenberg), Rosenkranz, Cichowlas, T. Schneider (74. Wiederstein) – Floris, Mockenhaupt.

**Schiedsrichter:** Jan Ulmer (Schuld).

**Zuschauer:** 260.

**Tore:** 1:0 Hussein Jouni (36.), 2:0 Manuel Plath (42., Handelfmeter), 3:0 Hussein Jouni (72.), 3:1 David Floris (76., Foulelfmeter).

**Besonderheit:** Gelb-Rot gegen Weitfelds Timo Schulz (43., wiederholtes Meckern).

vier, als eine wütende Horde Weitfelder Spieler auf ihn zustürmte, um ihn davon zu überzeugen, dass sich Timo Schulz dem vorangegangenen Flankenball von Jonas Meyer mit am Körper angelegtem Arm in den Weg gestellt oder ihn sogar nicht mal mit den oberen Extremitäten berührt hatte. Vor allem der „Übeltäter“ kriegte sich gar nicht mehr ein, sodass er sich vor dem Strafstoß, den Manuel Plath zum 2:0 verwandelte (42.), erst Gelb und nach der Ausführung schließlich Gelb-Rot erreckerte.

Diese gefühlte Doppelbestrafung raubte den Gästen womöglich den Glauben daran, die fünfte Niederlage in Folge noch abwenden zu können. Diese nahm ab der 36. Minute Form an, als Plath sich bis zur Grundlinie durchtante und mit seiner Hereingabe auch deshalb den völlig frei stehenden Hussein Jouni fand, weil Torwart Elias Ermert und Niklas Rosenkranz slapstickartig am Ball vorbeiraten. Für Jouni war es danach ein Leichtes, den Ball zum 1:0 über die Torlinie zu drücken.

Bis dahin war die Partie kampfbetont, aber ohne echte Torraum-szenen verlaufen mit leichten Feldvorteilen für die Hausherren, die nach dem Seitenwechsel mit einem Mann mehr auf dem Feld noch dominanter wurden und in Minute 72 für die Vorentscheidung sorgten. Leon Gertz passte von rechts nach an den Fünfmeteraum, wo der eingelaufene Jouni mustergültig ins kurze Eck vollendete.



Die SG Wallmenroth (am Ball Tim Lück, dahinter Luca Favaretto) dominierte das Derby gegen die SG Weitfeld (hier mit Tim Lennart Schneider) und setzt sich verdientermaßen durch.

Foto: balu

Beim zweiten umstrittenen Strafstoß, den die Begegnung bereithielt, waren zwar keine Hände im Spiel, allerdings wohl aber auch kein regelwidriges Einsteigen gegen Kevin Wiederstein, der auf dem Rasen offenbar weggerutscht war. Schiri Ulmer sah's anders, Weitfelds David Floris war's egal – 3:1 (76.). Dass Wallmenroths Trainer Tarek Petri beide Elfmeter später als „ausgleichende Gerechtigkeit“ abtat, dürfte auch daran gelegen haben, dass seine Mannen nach dem Gegentreffer nicht ins Schwimmen gerieten, sondern auf 4:1 drängten, das Ermert mit Paraden gegen Jouni (77.), einen Freistoß von Furkan Cifici (90.+1) sowie einen Schuss von Joussef El Hassan, den der Keeper an den Pfosten lenkte (90.+4), verhinderte.

„Auch in Gleichzahl habe ich uns schon als spielbestimmende

Mannschaft gesehen“, attestierte Petri seinen Spielern einen gelungenen Auftritt gegen Weitfelder, die laut Trainer Deniz Sakalakoglu bis zum ersten Gegentor „ordentlich gespielt“ hätten. „Auch mit einem Mann weniger hat die Mannschaft bis zum Schluss gekämpft, weshalb ich ihr keinen Vorwurf machen kann.“ Was nichts an der Tatsache ändert, dass die SG Weitfeld wieder auf einem Abstiegsplatz steht.

## Fußball kompakt

### Regionalliga: TuS Koblenz erkämpft sich ein 0:0

**FC-Astoria Waldorf – TuS Koblenz 0:0.** Nicht zuletzt dank eines überragenden Torwarts Michael Zadach landeten die Koblenzer einen kleinen Achtungserfolg. Aufgrund des am Mittwoch anstehenden Rheinlandpokal-Halbfinals in völlig ungewohnter Formation auflaufend, verhinderten die „Schängel“ vorerst den rechnerisch definitiven Abstieg. 18 Punkte Rückstand zum rettenden Ufer bei nur noch sechs offenen Spielen sind aber eher nicht aufzuholen. „Kompliment an die ganze Mannschaft, wir haben wirklich alles reingeworfen“, meinte TuS-Spielertrainer Michael Stahl nach dem hart erkämpften Remis. „Der Punkt tut richtig gut, auch wenn es natürlich nicht der ganz große Wurf war. Am Ende hätten wir bei drei richtig dicken Chancen sogar gewinnen können, aber das wäre wohl ein bisschen zu viel des Guten gewesen.“ bhm

### Oberliga Westf.: Waldrich erlöst Siegen ganz spät

**TSG Sprockhövel – Spfr Siegen 1:2 (0:1).** Einen aufgrund des Zeitpunkts des Siegtreffers glücklichen, aber nicht unverdienten Erfolg landeten die seit nunmehr sieben Spielen ungeschlagenen Sportfreunde. „Wir hatten 70 Prozent Ballbesitz und hätten das Ergebnis früher klarer gestalten müssen“, fand Trainer Thorsten Nehrbauser. „Sprockhövel gelingt mit der ersten richtigen Aktion das Tor. Die Jungs haben danach eine super Reaktion gezeigt und sich am Ende für die Dominanz belohnt.“ Die Art und Weise jener Belohnung erinnerte Nehrbauser an den kommenden Deutschen Meister: „Leerkusen lässt sich für diese Tore feiern. Ebenso handhabe ich das und gratuliere der Mannschaft zu diesem erzwungenen Sieg.“ Tore: 0:1 Leon Pursian (7.), 1:1 Emre Yessilova (59.), 1:2 Daniel Waldrich (90.+8). red

# Für Mudersbach kann es fast nur besser werden

Fußball-Bezirksliga Westfalen: Nach 1:6-Klatsche in Plettenberg kommt Freudenberg zum Nachholspiel

**Plettenberg.** Dass es die SG Mudersbach/Brachbach am Sonntag verpasste, die Abstiegsränge in Staffel 5 der Fußball-Bezirksliga Westfalen wieder zu verlassen, ist das eine. Bedenklicher stimmt eher die Art und Weise, wie die Mannschaft sich bei einem unmittelbaren Konkurrenten im sportlichen Überlebenskampf präsentierte.

Die 1:6 (1:2)-Klatsche beim TuS Plettenberg nimmt André Stoffel daher auch gleich als Aufhänger für das Nachholspiel am Mittwoch gegen den SV Fortuna Freudenberg (19 Uhr in Brachbach). „Es

kann nur unter dem Schlagwort ‚Wiedergutmachung‘ stehen“, erwartet der SG-Coach „eine Reaktion der Mannschaft auf das desolante Auftreten“ in Plettenberg. Den Rückstand durch Omar Al Merebi (23.) egalisierte Nico Stettner noch (39.), doch Kosta Papadopoulos brachte die Gastgeber mit dem Halbzeitpfeif wieder nach vorne (45.+2). Im zweiten Durchgang waren es dann Daniel Dintinger (64.), Mehmet Bektas (73.), Alexei Stiber (76.) und Georgios Vassos (90.+3), die die Mudersbacher für deren Lethargie bestrafen.

„Ich bin froh, dass wir für die Chance auf Wiedergutmachung keine ganze Woche warten müssen“, kommt Stoffel das Nachholspiel durchaus gelegen, wenn gleich ihm bekannt sei, „dass Freudenberg aktuell eine richtige Siegeserie am Laufen hat“. Die 0:3-Niederlage bei Spitzenreiter Altenhof in der Woche vor Ostern ausgenommen, feierte der kommende Gegner in seinen jüngsten sieben Partien ausschließliche Siege, darunter deutliche wie ein 10:2 gegen Schlusslicht Rahrachtal, ein 9:2 im Kreispokal bei A-Ligist Oberschelden sowie am Sonntag das 6:2 gegen Niederschelden. „Nichtsdestotrotz müssen wir jetzt punkten“, sagt Stoffel, der

weiter auf Malte Döbbelin (Rot-sperr) und Marcel Farnschläder (Arbeit) verzichten muss, aber die Hoffnung hat, dass der zuletzt grippekrankte Nikolai Heidrich rechtzeitig fit wird. „Er wäre die einzige neue Option. Damit müssen es also die Jungs, die beim 1:6 dabei waren, am Mittwoch richten“, nimmt Stoffel sein Team in die Pflicht. „Wir stehen unter ganz, ganz hohem Druck. Das ist jetzt das Nachholspiel, das wir immer draufgerechnet haben. Also müssen wir jetzt auch die Leistung bringen.“ Am besten jene wie am ersten Spieltag, als die Mudersbacher mit einem 3:1-Erfolg in Freudenberg perfekt in die Saison gestartet waren. Andreas Hundhammer

# Fünf-Satz-Siege reichen nicht

Tischtennis: Weitfelder Abstieg rückt immer näher

**Weitfeld.** Dass Tischtennis-Oberligist TuS Weitfeld-Langenbach in seinem Heimspiel gegen den TTC Nünchweiler immerhin in allen drei Fünf-Satz-Matches am Ende die besseren Nerven bewies, war hinterher nur eine Randnotiz. In ihrem siebten Rückrunden-Spiel kassierten die Westerwälder die siebte Niederlage, die mit einem 3:7 diesmal vergleichsweise moderat ausfiel.

Bei nur noch drei Spielen und einem Rückstand von vier Punkten auf den Relegationsrang, auf den sich die in Rückrunden-tabelle drittplatzierten Wirgeser vorgearbeitet haben, ist ein Weitfelder Verbleib in der Oberliga nur noch theoretisch

Natur. Gegen Nünchweiler ging der TuS nach den Doppeln mit einem 1:1 in die Einzel, in denen nur noch Robin Ennenbach und Jonas Röhrig im hinteren Paarkreuz siegreich waren. hun

**TuS Weitfeld-Langenbach – TTC Nünchweiler 3:7.** Paul Richter/Jonas Röhrig – Fabian Freytag/Thomas Veith 0:3 (3:11, 8:11, 8:11); Felix Meyer/Robin Ennenbach – Rouven Niklas/Marcel Dohmen 3:2 (9:11, 11:5, 11:6, 6:11, 11:5); Richter – Niklas 0:3 (7:11, 4:11, 11:13); Meyer – Freytag 0:3 (6:11, 8:11, 13:15); Röhrig – Dohmen 1:3 (4:11, 6:11, 11:8, 6:11); Ennenbach – Veith 3:2 (5:11, 11:8, 5:11, 11:3, 11:3); Richter – Freytag 0:3 (8:11, 4:11, 8:11); Meyer – Niklas 0:3 (9:11, 9:11, 4:11); Röhrig – Veith 3:2 (11:6, 7:11, 11:9, 4:11, 11:4); Ennenbach – Dohmen 0:3 (10:12, 5:11, 6:11).

# Neitersen landet seltenen Zu-Null-Sieg

Fußball-Bezirksliga Ost: Im Heimspiel gegen Ahrbach sorgen zwei Jungspunde für die Entscheidung

**Neitersen.** In der Fußball-Bezirksliga Ost hat die SG Neitersen/Altenkirchen ihren Aufwärtstrend fortgesetzt und das Heimspiel gegen die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod mit 2:0 (1:0) gewonnen. Damit ist die SG nach vier Spielen ohne Niederlage auf Tabellenplatz acht geklettert und hat den Vorsprung auf die Abstiegsränge auf sechs Punkte ausgebaut.

Trainer Behar Prenku musste allerdings auf seinen verletzten Kapitän Stefan Peters (Fersenprellung) und den erkrankten Fabian Franz verzichten. Deren Fehlen machte sich diesmal jedoch kaum bemerkbar, da die Elf auf dem Platz ihre Sache sehr gut machte. Nach einer ausgeglichenen Anfangsviertelstunde gelang den Hausherren die erste Offensivaktion. Nach einer Hereingabe von Fatos Prenku konnte Gästekeeper Florian Weimer den Schuss von

Alex Luis Hüntner noch abwehren (18.). Nur eine Minute später war es erneut Prenku mit der Vorarbeit, diesmal glänzte Hüntner aber als Vollstrecker und markierte damit das 1:0 (19.).

Mit der Führung im Rücken übernahmen die Hausherren mehr und mehr das Kommando, hatten aber nach 40 Minuten Glück, dass die Gäste nicht zum Ausgleich kamen. Nach einem leichten Ballverlust im Mittelfeld steckte Mert Korkmaz auf Andre Filipe de Sa Al-

**SG Neitersen/Altenk. – SG Ahrbach/Heiligenr./Girod 2:0 (1:0)**

**Neitersen:** Redel – Ramic (90.+1 J. Schürdt), R. Schürdt, Rein, Ritz – Herfen, Hassel, Prenku (76. Scholz), Hüntner, Bekteshi (79. Keilhauer), Castro Dominguez (90. Freymann).  
**Ahrbach:** Weimer – Kap (73. Stahl), Trumm, Laux, Schmitz – Quirm-

bach, Görg (77. Ambrus) – Sturm (83. Hoffmann), Bischoff, de Sa Alberto (86. Akgün) – Korkmaz.  
**Schiedsrichter:** Ronny Jäckel (Mayen-Hausen) – **Zuschauer:** 230.  
**Tore:** 1:0 Alex Luis Hüntner (19.), 2:0 Raul Castro Dominguez (69.).

aus halbbrechter Position konnte Weimer aber erfolgreich abwehren (47.). Auf der anderen Seite setzte sich de Sa Alberto über links durch, brachte den Ball scharf in den Strafraum, wo Jannik Sturm zum Abschluss kam, Redel war jedoch erneut zur Stelle (49.). In der Folge musste Neitersens Keeper dann nicht mehr eingreifen, sodass bei den Neitersern nach längerer Zeit auch hinten noch mal die „Null“ stand. In der Liga waren die Neiterser zuletzt beim 2:0-Auswärtserfolg Mitte September in Ellingen ohne Gegentor geblieben.

Im Spiel nach vorne machte dann nach schöner Vorarbeit von Hüntner Stürmerkollege Raul Castro Dominguez mit dem 2:0 alles klar (67.). Dabei blieb es letztlich auch, da die Gastgeber noch einige Kontermöglichkeiten nicht konsequent genug zu Ende spielten. Von den Gästen ging allerdings eben-



Die SG Neitersen (von links Leon Ritz, Raul Castro Dominguez, Fatos Prenku) blieb im Heimspiel gegen die SG Ahrbach (links Joshua Kap, rechts Jonathan Quirmbach) erstmals seit September ohne Gegentor.

Foto: Jogi

falls keinerlei Gefahr mehr aus, wie auch deren Trainer René Reckelkamm nach dem Spiel ernüchert feststellte. „Das war heute viel zu wenig, Neitersen hat verdientermaßen gewonnen. Obwohl die Ergebnisse noch stimmten, zeigt die Formkurve der letzten Wochen

bei uns schon nach unten.“ Neitersens Behar Prenku war mit der Leistung seiner Elf vollkommen zufrieden. „Wir haben sehr gut gegen den Ball gearbeitet und waren über 90 Minuten die gefährlichere Mannschaft“, lautete sein Fazit. Désirée Rumpel